

1874

Festschrift

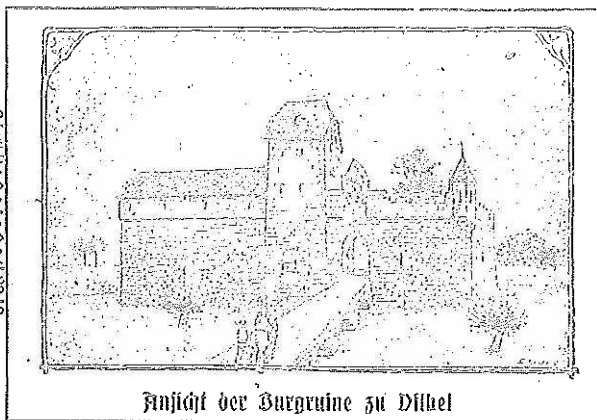
1924

zum

50jährigen Jubiläum

der

Freiwilligen Feuerwehr Dillbel



Ansicht der Burgruine zu Dillbel

verbunden mit dem

:: 24. hessischen Landes-Feuerwehrtag ::

vom 5.-7. Juli 1924

— Preis 30 Pfennig —

:: :: Wagner'sche Buchdruckerei (fr. Stieler), Dillbel. :: ::

Magirus Leitern

sind über
die ganze

Welt
verbreitet.

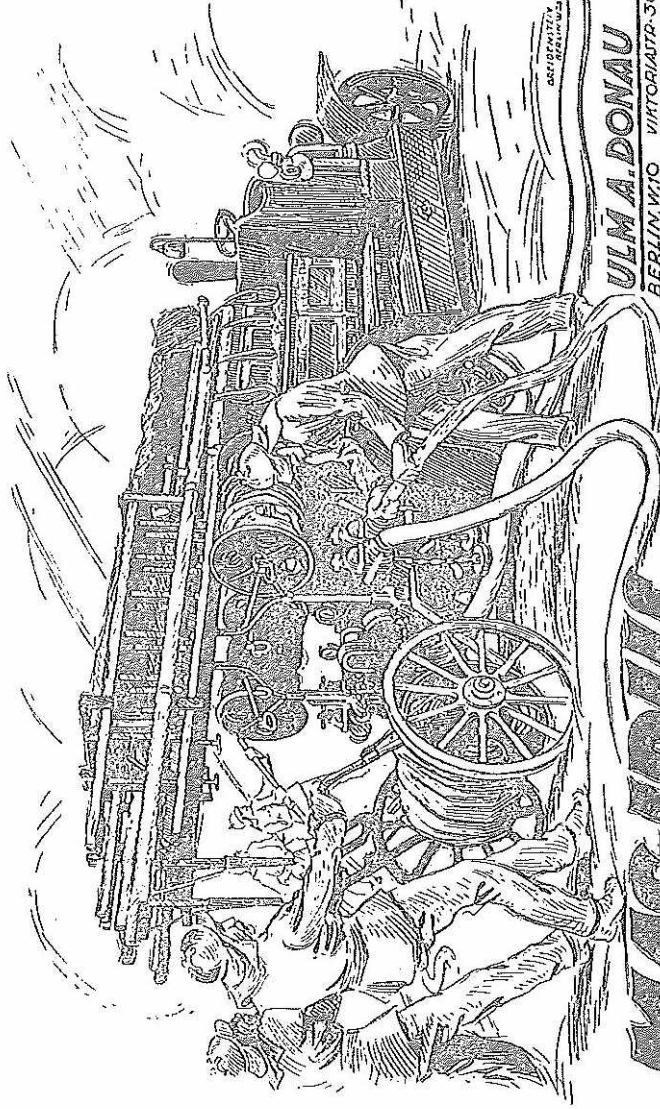


Sämtliche

Ausrüstungs-
Gegenstände

für das

Feuerlösch- und
Rettungswesen
in bester Ausführung.



ULM A. DONAU

BERLIN, WIG. VIKTORIAPL. 30.

MÜNCHEN, WIG. SCHWABENPL. 30.

MAGIRUS-LEITERN
FEUERWEHRGERÄTE

Mechanische Leitern / Original-Magirus-Drehleitern
Motorspritzen für Automobil-Hand und Pferdezug

ALLE NOTWENDIGEN FEUERWEHRGERÄTE UND BEDARFSARTIKEL



Der
Freiw. Feuerwehr Vilbel
gewidmet



*Heil Euch, Ihr Wacker'n, die Ihr stets bereit,
Treu Eurem Wahlspruch, den Ihr Euch erkoren,
Zu helfen, wie es Nächstenlieb gebeut,
Wenn Haus und Hof uns fast schon schien verloren!*

*Dank Euch - Wie oft in 50 Jahren
Habt manche Not Ihr hilfreich abgewandt;
Ob Tag, ob Nacht, wir haben's ja erfahren,
Zur Stelle ward Ihr rasch, so oft nach Euch gesandt!*

*Und wie es hielten schon die Gründer Eurer Wehr
Pflichttreu, ohn' Eigennutz, zu helfen jeder Zeit,
Das soll auch fürder sein der Leitstern hoch und hehr,
Denn Großes nur gedeiht durch Treu' und Einigkeit!*



Jacob Weis
Uniform-Fabrik
Mainz

empfiehlt sich

den verehrl. Wehren zur Lieferung von

Uniformen

aller Art. Man verlange Angebot mit Muster!

Billige Preise.



24. hessischer Landesfeuerwehrtag.

Tagessordnung der Abgeordnetenversammlung

am 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Saale „Zum Pfau“.

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Abgabe der Vollmachten und Feststellung der anwesenden Vertreter der Wehren, sowie der Kreisfeuerwehr-Inspektoren.
3. Mitteilung des Vorsitzenden.
4. Antrag des Landes-Ausschusses: Ernennung des seitherigen Vorsitzenden, Kamerad Keller = Mainz, zum Ehrenvorsitzenden des Landes-Verbandes und Dank an denselben für seine langjährige verdienstvolle Führung der Geschäfte des Verbandes.
5. Bericht über den Deutschen Feuerwehrtag in München 1923 und Besprechung technischer Fragen.
6. Kassenbericht.
7. Bericht über die Hachener und Münchener Unterstützungskasse.
8. Sicherstellung des Weiterbestehens der Feuerwehrzeitung.
9. Bericht des Unterausschusses über den Antrag Gießen, betreffend Änderung der Verbandsorganisation.
10. Wahl des Ortes für den nächsten Landes-Feuerwehrtag 1927.
11. Wahl der Ausschußmitglieder für die Verwaltung der Landes-Feuerlöschkasse.

Die Herren Ausschußmitglieder werden gebeten, zu einer vorhergehenden Sitzung um 2 Uhr in dem genannten Gasthaus zusammenzutreffen. Die Herren Kreisfeuerwehr-Inspektoren sind zu der Abgeordneten-Versammlung kameradschaftlichst eingeladen.

Ebenso sind Vertreter von Pflichtfeuerwehren zu der Tagung willkommen.

Offenbach a. M., im Juni 1924.

Müller, geschäftsf. Vorsitzender.

Während der Festtage Ausstellung von Feuerlösch-Geräten und Ausrüstungen auf dem Festplatze und in der Turnhalle, gegenüber dem Festplatze.

Fest-Programm.

Samstag, den 5. Juli 1924:

Von 12 Uhr ab: Empfang der Wehren und Abgeordneten am Bahnhof Bilbel Nord. — Ausgabe der Wohnungskarten im Gasthaus „Zum Löwen“ (am Bahnhof Nord).

Um 3 Uhr: Abgeordneten-Versammlung im Gasthaus „Zum Plau“.

Abends 8 Uhr: Fackelzug (Aufstellung erfolgt in der Ritterstraße) der hiesigen Vereine und der anwesenden Gäste durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz; dortselbst Ansprachen, Konzert, turn- und sportliche Aufführungen der hiesigen Vereine.

Sonntag, den 6. Juli 1924:

Morgens 5 Uhr: Weckruf.

7—10.30 Uhr: Empfang der auswärtigen Wehren am Bahnhof Nord und den zuführenden Hauptstraßen.

Um 11 Uhr: Übung (Aufstellung — Aufmarsch — Fuß-Übung — Geräte-Übung — Vorbeimarsch). Branddienst-Übung (nach einem vorher ausgegebenen Plan) unter Mitwirkung der hiesigen Samariter-Kolonie. — Nach der Übung Verleihung des hessischen Ehrenzeichens für 40 und 25jährige Mitgliedschaft durch einen Vertreter des Ministeriums.

Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftliches Essen.

„ 1.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Ritterstraße.

„ 2 Uhr: Aufmarsch nach dem Festplatz; dortselbst Begrüßung der Gäste durch den Vertreter der Stadt Bilbel und der Freiwilligen Feuerwehr Bilbel. Prolog und Festrede. Tanz und Volksbelustigung.

Montag, den 7. Juli 1924:

Von 10 Uhr ab: Frühschoppen und Konzert auf dem Festplatze.

Nachm. 3 Uhr: Festzug nach dem Festplatze.
Volksbelustigung und Tanz.

Allgemeine Bestimmungen.

In dem Festzuge ist Uniform und Helm zu tragen. Der Zug marschiert in Bierreihen. Die Aufstellung erfolgt nach Einlaufen der Fragebogen. Nicht-hessische Wehren werden vor den hessischen eingereicht. Festausschüsse, Ehrenmitglieder, Behörden, Ortsvorstand, sowie die Mitglieder des Landes-Ausschusses marschieren an der Spitze des Zuges. Trommler, Spielleute, Hornisten sollen nicht unter vier Mann im Zuge spielen und mit ihrem Spiel erst einsetzen, wenn die vorausmarschierende Musik aufhört. Das Rauchen im Festzuge ist strengstens untersagt. Damen und Kinder dürfen in dem Festzuge nicht eingereicht werden. Die Festmusik wird von dem hiesigen weitbekannten Musikverein Bilbel ausgeführt. Für die Fahnen ist ein Podium auf dem Festplatz aufgestellt.

❖ Commerz-Programm ❖

Samstag, 5. Juli, abends 9 Uhr

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Fachschwimmen | Turnergruppe der Sportv. „Vorwärts“ |
| 2. Festsouvertüre Pique Dame v. Suppe | Musikverein Bilbel |
| 3. Begrüßungsansprache | |
| 4. „Gala Morgana“ von J. Wengert | Männerchor „Union“ |
| 5. Rhythmische Stabübungen | Damenriege des Turnvereins |
| 6. „Ich warte Dein“ von Uthmann | Gem. Chor „Niederzweig“ |
| 7. Radsportliche Aufführung | Sportv. „Vorwärts“ |
| 8. „Die Rose von Burgund“ v. Simmermacher | Gesangv. „Niederkranz“ |
| 9. Gerätekturnen der beiden Turnvereine | |
| 10. „Seemannstreue“ von Wengert | Gesangv. „Germania“ |
| 11. Stabreigen | Sportv. „Vorwärts“ |
| 12. „O du Jugendzeit“ von Waldmeister | Gem. Chor „Union“ |
| 13. „In die Ferne“ von Glück | Frauenchor „Union“ |
| 14. „Dös ist genug“ von Clever | Dhl'scher Männerchor |
| 15. „Hochamt im Walde“ von Jos. Wirth | Männerchor „Niederzweig“ |
| 16. Radsportliche Aufführung | Sportv. „Vorwärts“ |
| 17. Schlußmarsch | Musikverein Bilbel |

Komitees, Abzeichen und Obmänner.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Ehren- und Festausschuß | Rosette: rot-weiß
Präsident: Bürgermeister Rechthien |
| Finanz-Ausschuß | Rosette: rot
Obmann: Ph. Seibold 1. |
| Presse-Ausschuß | Rosette: weiß
Obmann: Bürgermeister Rechthien |
| Dekorations-Ausschuß | Rosette: gelb-grün
Obmann: G. Grietz |
| Wohnungs-Ausschuß | Rosette: gelb
Obmann: C. Brod |
| Empfangs-, Zug- und Ordnungs-Ausschuß | Rosette: weiß-grün
Obmann: Jean Enders |
| Platz- und Wirtschafts-Ausschuß | Rosette: schwarz-rot-gold
Obmann: Reck und Velden |
| Bergnütungs-Ausschuß | Rosette: hellblau
Obmann: Ferdinand Arndgen. |

Festzugs-Ordnung:

Festreiter

Radfahrerverein „Vorwärts“

Radfahrerverein „Germania“

Trommler-Corps

Festmusik

Festjungfrauen

Festwagen

Ehren-Fest-Ausschuß

Stadt-Vorstand

Gründer des Vereins (Wagen)

Ehren-Mitglieder

Stadt-Vereine:

1. Mandolinclub „Edelweiß“

2. Gesangverein „Niederzweig“

3. Verein der Naturfreunde

4. Dhl'scher Männerchor

5. Vogelsberger Höhenclub

6. Freie Sportv. „Vorwärts“

7. Gesangverein „Niederkrantz“

8. Gesangverein „Germania“

9. Kriegerverein

10. Arbeiter-Samariter-Colonne

11. Rauch-Club „Cuba“

12. Bauernverein

13. Volkschor „Union“

14. Turnverein Bilbel

15. Schützenverein

16. Musikverein „Sylvia“

17. Polizei- u. Schutzhundeverein

Delegierte aus Rheinhessen

Delegierte aus Starkenburg

Delegierte aus Oberhessen

Auswärtige Wehren:

Nr.	N a m e	Standquartier
18.	Eschersheim	„Pfau“
19.	Bockenheim	
20.	Fechenheim	„Stadt Kassel“
21.	Hanau-Kesselfeld	„Rose“
22.	Eisenbahner Nied	„Kühler Grund“
23.	Nied	
24.	Bergen	„Frühlingsau“
25.	Enkheim	
26.	Siedernheim	„Zum Taunus“
27.	Homburg-Kirdorf	„Löwen“
28.	Oberursel	„Elfe“
29.	Motoren-Fabrik Oberursel	
30.	Niederrad	„Wiesenu“
31.	Eschborn	„Hanauer Hof“
32.	Ginnheim	Mai
33.	Groß-Karben	Reiß
34.	Bad-Nauheim	„Kühler Grund“
35.	Mühlheim a. M.	„Pfau“

Nr.	N a m e	Standquartier
36.	Offenheim	Reinhard Hummel
37.	Buchschlag	Happel
38.	Rodheim v. d. S.	„Lille“
39.	Offenbach-Bürgel	„Krone“
40.	Münzenberg	„
41.	Ober-Rosbach	Stang
42.	Egelsbach	„Traube“
43.	Bindheim	„Stadt Friedberg“
44.	Biblis	„Prinz Karl“
45.	Bensheim	Mai
46.	Gustavsburg	Nieder
47.	Friedberg	„Stadt Kassel“
48.	Ober-Silbersheim	„Rose“
49.	Darmstadt	„Hirsch“
50.	Offenbach am Main	„
51.	Lich	„Krone“
52.	Gedern	„Stadt Friedberg“
53.	Nieder-Eschbach	Nieder
54.	Echzell	„Pfau“
55.	Reichelsheim	„
56.	Klein-Krohenburg	Baier, „Neue Post“
57.	Sainstadt	„
58.	Lorsch	Nieder
59.	Heuchelheim	„Zum deutschen Schütz“
60.	Sprendlingen	„Kühler Grund“
61.	Ober-Wöllstadt	Wilh. Seibold
62.	Waldheim	Reinhard Hummel
63.	Laubach	Nieder
64.	Klein-Linden	Fritz Kroner
65.	Fabrik-Feuerwehr Bürgel-Offenbach	Happel
66.	Gail'sche Feuerwehr, Gießen	„Löwen“
67.	Klein-Steinheim	„Pfau“
68.	Windecken	„Prinz Karl“
69.	Gießen	„Pfau“
70.	Ortenberg	„Rose“
71.	Buchbach	„Pfau“
72.	Festgebender Verein	

Das Wohnungs-Büro befindet sich im Gasthaus „Zum Löwen“
am Nordbahnhof.

Sprudel- und Schloßbesichtigung

ist für die Feuerwehrlente zu halben Preisen gestattet.

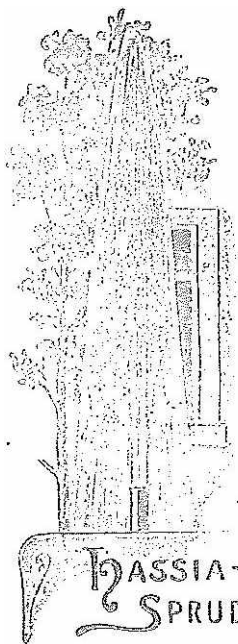
Kassia-Sprudel

und

Kohlensäurewerk

Fritz Hinkel

Dilbel



Kassia-Sprudel gelangt

- a) in direkter Quellenabfüllung, so wie das Wasser aus der Tiefe hervorsprudelt,
- b) als Tafelwasser enteisnet, mit seiner eigenen Kohlensäure verstärkt, in den Handel.

Kassia-Sprudel ist infolge seiner glücklichen mineralischen Zusammensetzung ein **natürliches Quellprodukt** von ganz hervorragender Beschaffenheit; seine ausgezeichneten Wirkungen in medizinischer Hinsicht, wie sein Wohlgeschmack und seine Bekömmlichkeit als Tafelwasser machen ihn zu einem Gesundheits- und Erfrischungsgetränk allerersten Ranges.





Aus der Geschichte

der

Freiwilligen Feuerwehr Vilbel.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ und „Der Mensch ist auf den Menschen angewiesen“, dieses sind die Ideale, die Ziele der gesamten Feuerwehren. Und diese Grundsätze werden erst dann so recht erkannt, wenn Wassers- oder Feuersnot hereinbricht, jene Gefahren, denen der Einzelne oft so macht- und hilflos gegenübersteht. Und so hat man schon in grauen Vorzeiten die Gefahren erkannt und Mann für Mann setzte Kraft und Leben ein für die Feuersnot des Nächsten, sei es Freund oder Feind. Immer mehr erkannte man, daß nur ein geschlossenes Ganzes gegen derartige Gewalten ankämpfen kann und so rang sich der Gedanke zur Gründung von Feuerwehren durch.

Im Herbst des Jahres 1873 fand sich eine große Anzahl Männer aus Vilbel zusammen, die sich besonders für das Werk der Nächstenliebe in Feuers- und Wassersnot interessierten; vorher war Herr Kreisrat Hallwachs mit der „Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Eschbach“ hier angerückt, um am hiesigen Schlosse den Vilbeler Bürgern die, wenn auch noch primitiven Uebungen vor Augen zu führen und eben damit Interesse für dieses Werk zu wecken. Vom Herbst bis Dezember 1873 dauerten die Vorarbeiten und endlich, am 22. Dezember 1873, waren die genehmigten, von der Generalversammlung ausgearbeiteten Statuten von der höheren Behörde eingetroffen, worauf sofort die Einteilung der Mannschaften in die einzelnen Abteilungen bezw. Züge erfolgte.

Zur Anschaffung der ersten Geräte mußte bei der hiesigen Spar- und Leihkasse eine Anleihe von 400 Gulden aufgenommen werden, was mit Schwierigkeiten verknüpft war; aber durch Stellung von Bürgschaften seitens einiger Vorstandsmitglieder wurde diese Kalamität behoben. Die Anleihe war mit $5\frac{1}{2}\%$ zu verzinsen. Herr Kreisfeuerlöschdirektor Meyer ließ sich den Weg von Rödelheim, wo er Kommandant der dortigen Feuerwehr war, nicht verdrießen, um hier die ersten Uebungen zu leiten und seine praktischen Erfahrungen auch hier in Vilbel dem Allgemeinwohl zu widmen. Das erste Mal trat die Wehr mit ihren primitiven Hilfsmitteln am 15. März 1874 bei dem Brande im früheren Gasthaus „Zum Engel“, der späteren Rohhaarfabrik (1874) in Tätigkeit, wobei

sich aber Mißstände herausstellten, die einzig und allein nach den damaligen Begriffen an der Instruktion lagen. So wurden denn mit aller Energie durch die Generalversammlung vom 21. März 1874 die Mängel beseitigt. Die nächsten Brände bewiesen ganz entschieden, daß man mit festem Willen an die Arbeit ging und so führte dieser Wille zum Vollbringen. Auch heute noch steht die Bilbeler Wehr den Verhältnissen entsprechend als mustergültig da. 1874 schied Herr S a l l w a c h s wegen Auflösung des Kreises Bilbel von hier. Herr Hallwachs kann als der Gründer der Bilbeler Wehr angesprochen werden und ihm zu Ehren wurde die erste große Uebung abgehalten. Herr Kreisrat Hallwachs war ein besonders eifriger Förderer des Feuerlöschwesens und mag ihm an dieser Stelle Dank und Gedenken nachgerufen werden.

Zu dem am 12. Juli 1874 stattgehabten großen Feuerwehrtag in Hessen-Cassel wurde der damalige Hauptmann Herr W. S i n k e l IV. entsandt. Acht ganze Taler wurden ihm von der Wehr zur Kostenbestreitung bewilligt. Im Jahre 1875 beschaffte sich die Wehr infolge finanzieller Unterstützung seitens verschiedener Feuerversicherungen aus der Brandkasse und von der Gemeinde eine Schiebeleiter, welcher 1878 eine neue Gaugspritze folgte.

Viele der alten Kameraden sind heimgegangen zur letzten Ruhe, hoffte doch so mancher von ihnen, das 25-jährige Jubiläum miterleben zu können. Die Wehr beging am 2. Juli 1899 unter reglter Beteiligung der Einwohnerschaft und auswärtiger Wehren ihr 25-jähriges Jubiläum, verbunden mit der Fahnenweihe der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne. Im Jahre 1902 wurde beschlossen, sich nicht nur ernster Pflicht zu widmen, sondern sich einmal im Jahre bei fröhlichen Stunden in Gestalt eines Sommerfestes zu vergnügen. Das erste Fest dieser Art fand am 12. Juni 1902 statt, dem sich jährlich ein oder zwei dieser Art anschlossen. Mit allen Vereinen wurden von seiten der Wehr freundschaftliche Beziehungen unterhalten und gegenseitige Einladungen wechselten einander ab. Im Jahre 1914 konnte unsere Wehr auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Zugleich fand im Verein mit dem Jubiläum der 10. Kreisfeuerwehrtag am 27., 28. und 29. Juni statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Wehr von dem Vertreter der Gießener Wehr ein Fahnen nagel überreicht, als Gruß der Gießener Kameraden. Das Fest verlief in der denkbar angenehmsten Weise sowohl für die auswärtigen Wehren als auch für die hiesige Wehr und Einwohnerschaft.

Da kam der Krieg und auch bei der hiesigen Wehr lichteteten sich die Reihen, denn ungefähr 20 Kameraden rückten zu den Fahnen ein. Die Wehr hat stets Verbindung mit den im Felde stehenden Kameraden gehalten durch Liebesgaben, während den Angehörigen der Kämpfer verschiedenlich Geldspenden, wenn auch in beschränkter Höhe, zuteil wurden. So mancher treuer, mit Pflichtbewußtsein erfüllter Kamerad, wurde auf dem Schlachtfelde der Wehr entrisen. Zwei Kameraden waren in Gefangenschaft geraten; nach deren Rückkehr fand am 13. März 1920 zur Ehre der Befreiten eine Abendunterhaltung statt. Am 11. Juni 1920 beteiligte sich die Wehr sehr zahlreich an der Feier des 55-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Oberursel. Einladungen nach auswärts wurde von seiten der Wehr immer Folge geleistet, desgleichen verlebten

eingeladene Wehren der Umgebung anlässlich kleiner Festlichkeiten recht vergnügte Stunden in Wilbel. Zum 23. oberhessischen Feuerwehrverbandstag in Büdingen am 8. und 9. Juni 1922 wurden zwei Kameraden als Vertreter der Wilbeler Wehr entsandt.

Überall, wohin die Wehr gerufen wurde, hat sie mit Eifer ihren Idealen nachgestrebt und so manches Verdienst ruht auf ihr. Viele Kameraden haben sich durch 10, 20 und längere Dienstjahre die Verdienstmedaille und Diplome erworben; so mancher alter, ehrwürdiger Kamerad ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Die Wehr ist in 44 Fällen bei Bränden gerufen worden, 6 Brände entfallen nach auswärts.

Heute nun feiert die Wehr ihr 50-jähriges Bestehen, verbunden mit dem 24. hessischen Landesfeuerwehrtag. Schon Ende vorigen Jahres wurde zu den Vorbereitungen geschritten, denn so, wie die Wehr in Not des Nächsten ihren Mann stellt, so, wie sie unverzagt und mit aller Energie ihre schwere Arbeit vollbringt zum Wohle der Allgemeinheit, so will sie auch ihren Gästen und sich selbst zur Ehre und Freude denen vergnügte Stunden, ja Tage in Wilbels Mauern bereiten, die mit ihr das Jubelfest begehen und verschönern. Gleichwie die Arbeit der Wehr in Not des Nächsten freiwillig ist, so sind auch die Opfer derselben freiwillig, die sie anlässlich des Festes bringt. Mögen die Gäste der Wehr und der Stadt Wilbel in den Tagen vom 5. bis 7. Juli hier echt kameradschaftlichen Geist vorfinden und pflegen, damit dieses Fest bei allen noch lange nachklingt und in lieber Erinnerung bleibt.

Der Wehr aber möge es vergönnt sein, fernerhin sich der Gunst und des Wohlwollens der Einwohnerschaft und der Behörden zu erfreuen, damit das hochherzige, selbstlose Werk der Nächstenhilfe den Mitgliedern leicht und in der Bürgerschaft fernerhin das Vertrauen gestärkt wird, das man diesem selbstlosen Dienste entgegenzubringen verpflichtet ist.

„Einer für Alle,
Alle für Einen“.

Wilbel, im Juni 1924.

Georg Schulze.

Gründer der freiw. Feuerwehr Dülbel.

Verstorbene:

Christian Walter
 Joseph Wolf
 Louis Makowsky
 Karl Schmidt
 Jakob Balzer
 Martin Klöß
 Wilhelm Klöß
 Wilhelm Vehr
 Ph. Breithner
 Jean Simon
 Wilhelm Jakob
 Louis Tropp
 Friedrich Vehr
 Adolf Stöbel
 Xaver Köhl
 Louis Riesinger
 Martin Kroner
 Konrad Kaiser
 Georg Schölter
 Friedrich Seip
 Philipp Weibel
 Friedrich Hinkel 4.
 J. C. Guth
 Ferdinand Gräse
 Jean Will
 Wilhelm Pfad
 Hartm. W. Schmidt
 Franz Armbrust
 Heinrich Stoll
 Andreas Hinkel

Franz Kreiling
 Wilhelm Reck
 Johann Dohs 4.
 Wilhelm Lamp
 Jean Grimmel
 Karl Müller
 Peter Moxter
 Karl Mikol
 Karl Muth
 Karl Bömel
 Adam Schmidt
 Heinrich Gilbert
 Christian Armbrust
 Heinrich Schröder
 Math. Schröder
 Heinrich Pfeiffer
 Georg Bömel
 Martin Kramer
 Isaak Kof
 Karl Kreiling
 G. Jos. Muth
 Karl Bender
 Eduard Eifert

Lebende:

Heinrich Fink
 Philipp Heß
 Ludwig Preßcher
 Philipp Gilbert
 Wilhelm Hinkel (Vlie)
 Philipp Marburger.

❖ Ehrentafel ❖
für die
im Weltkriege 1914-18
gefallenen Kameraden
der
Freiw. Feuerwehr Dilbel.



Julius Armbrust
gefallen 20. Oktober 1914.

Georg Duplois
gefallen 29. Juli 1915.

Karl Christ
gefallen 25. September 1915.

Wilh. Schuch
gestorben 5. Oktober 1916.

Wilh. Will
gestorben 17. September 1918.

Mitglieder-Verzeichnis.

Ehren-Mitglieder:

Heinrich Fink, 1. Brandmeister
Louis Wenderoth
Heinrich Erb
Wilh. K. Klöß
Theodor Kullmann, 2. Brandmeister
Jean Lehr
Georg Reiskohl
Anton Ackermann.

Mitglieder:

Wilh. Ad. Klöß, 1. Kommandant
Jean Keller, 2. Kommandant
Wilh. E. K. Prott, Oberführer

Wilhelm Kroner
Philipp Seibold 1.
Wilhelm Lehr 1.
Wilhelm Krieger
Andreas Seibold
Cristian Duplols
August Seibold
Ludwig Weirich
Karl Schäfer
Georg Zeller
Adam Breithner
Georg Armster
Wilhelm Lehr 2.
Wilhelm Dieß

Karl Reiskohl
Heinrich Hermann
Peter Muth
Philipp Seibold 2.
Karl Bölker
Wilhelm Bösch
Wilhelm Luck
Burkhardt Schneider
Philipp Schaub
Franz Breithner
Karl Kühn
Karl Nader
Adolf Diehl
Kurt Reiser.

Geschichtliches aus Bilbel.

Die Menschen haben sich immer dort zunächst angesiedelt, wo fruchtbarer Boden, Wasser und was sonst das Leben fördert, vorhanden waren. So hat auch der fruchtbare Boden der Wetterau schon in den frühesten Zeiten Ansiedler angezogen und die Stätte wo jetzt Bilbel steht, ist sicher schon lange vor unserer heutigen Zeitrechnung von Menschen bewohnt gewesen. Aus der Zeit der Germanen ist für die Geschichte Bilbels nur sehr wenig bekannt. Der Taunus und der Vogelsberg waren damals noch mit einem Urwald bewachsen, in dem noch der Auerochs, das Rentier, der Wolf und das Wildschwein herrschten. Aber in der fruchtbaren Tiefebene, der jetzigen Wetterau, hatten sich damals schon die Katten, ein gewaltiger, germanischer Volksstamm angesiedelt, die in kleinen Holzhütten lebten und sich von dem Ertrage ihrer Jagd und von wenig primitivem Ackerbau ernährten. Der römische Geschichtsschreiber Cornelius Tacitus, der im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung lebte, rühmte an ihnen einen nervigen Körperbau, trohige Gesichtszüge und eine große Lebhaftigkeit des Geistes. Im Kriege waren sie die ersten, vom Feinde gefürchtet und von ihren Landsleuten besonders geachtet. Ob auch Katten in Bilbel und näherer Umgebung gewohnt haben, kann geschichtlich bis jetzt nicht bewiesen werden. Da aber von den Katten ein Gau, die „Mattiakker“ genannt, in der hiesigen Gegend ansässig war, nimmt man an, daß der Ortsname *M a s s e n h e i m* hiervon abgeleitet ist und wohl soviel heißt, wie „Heim der Mattier oder Mattiakker“. Der Name Massenheim kann aber auch ebensowohl von Matte (Wiese) abgeleitet sein.

In den fünfziger Jahren vor unserer Zeitrechnung drang der berühmte römische Feldherr Cäsar bereits zweimal über den Rhein in das Kattenland, um durch diese Angriffe die germanischen Völkerstämme, die nach Westen vordrangen und Gallien, das jetzige Frankreich bedrohten, abzuwehren. Aber schon nach kurzer Zeit zog er sich wieder zurück. Der Einmarsch hatte aber zur Folge, daß in den nächsten vierhundert Jahren hindurch fast unaufhörlich römische Heere in unsere germanische Heimat marschierten. In dieser Zeit wurde die gewaltige Heerstraße, die auf je 1000 Meter mit einer Festung versehen war und an den Abhängen des Taunus, an dem heutigen Hofheim, Heddernheim, Bonames, Nieder-Erlenbach und Oskarben vorbeiführte, von den Römern gebaut und der 771 Kilometer lange Grenzwall, der sogenannte „Pfahlgraben“ angelegt, der sich von Kehlheim an der Donau über Miltenberg am Main, Rüdningen, Staden, Grünningen, Buxbach im Bogen um die nördliche Wetterau nach der Saalburg zog, um bei Rheinbrühl am Rhein zu münden.

In diesem, von dem „Pfahlgraben“ umflossenen Gebiet, wozu die ganze Wetterau gehörte, wurde eine große Anzahl römischer Niederlassungen gegründet. Die Holzhütten der Germanen wurden durch feste Bauten der Römer ersetzt. Es entstanden Festungen und Burgen und römische Kunst erblühte auf den Taunushöhen, wozu die Vilsbeler Steinbrüche zum Teil das Material lieferten, denn die Saalburg ist von Vilsbeler Sandsteinen erbaut.



Der nachstehend beschriebene Mosaikboden.

Mit dieser Umwälzung tritt auch Vilsbela mit den umliegenden Ortschaften mehr in das helle Licht der Geschichte. Wenn auch sein Name fälschlicherweise von „Villa bella“, d. i. die schöne Villa, abgeleitet wird — nach alten Urkunden aus dem sechsten und achten Jahrhundert lautet der Name Vilsbela, ursprünglich „Felswile“ oder „Felsweiler“, und muß hiernach alemannischen Ursprungs sein — so steht doch fest, daß

Bilbel nicht bloß eine römische Ansiedlung, sondern ein größerer Flecken war, was die zahlreichen Ueberreste aus der römischen Zeit beweisen. Bereits im Jahre 1795 soll zwischen der Frankfurterstraße und den Middawiesen ein Säulenkapital gefunden worden sein. 1845 fand Professor Dieffenbach am Seyenberg Mauerreste, zahlreiche römische Backsteine und Tongefäße. Als man bei dem Bau der Main-Wefer-Bahn zur Ermittlung des Wasserstandes einige Probeflöcher grub, stieß man auf römische Ziegel, Trümmer, Marmorverzierungen und Mosaiksteine. Durch vorsichtiges Weitergraben wurde der vorstehende Mosaikboden freigelegt und konnte am 28. April 1849 gehoben werden. Er ist ein Geschichts- und Kunstdenkmal ersten Ranges, der jetzt im Darmstädter Museum ausgestellt ist. Der berühmte Mosaikboden ist ein Rechteck von 7 Meter Länge und 4,75 Meter Breite, stellt ein Gemälde dar, in welchem die einzelnen Bilder und Figuren aus lauter kleinen, viereckigen, buntfarbigen Marmor-, Ton- und Glasstücken zusammengesetzt sind. Man sieht darauf wunderbare Meeresgötter, Seetiere, Neptune, Seelöwen, Seedrachsen, Seerosen, Fische, Wasserkäfer, Wasserschlangen, Enten, Schwäne, Muscheln und Schnecken in bunter Reihenfolge. Das Mittelfstück, das wahrscheinlich einen Quellengott darstellt, ist leider nicht mehr voll erhalten. Der Mosaikboden war offenbar der Boden eines großen römischen Luxusbades. Streift besteht nur noch darüber, ob das Bad sich in der Villa eines reichen, römischen Grundbesitzers befunden oder ob es sich schon um eine öffentliche Kuranstalt gehandelt hat. Die Wahrscheinlichkeit spricht für das letztere, weil bei dem Badehaus sich ein Landhaus von ungewöhnlicher Größe mit einem Marmorsaal von 12,50 Meter Länge und 11,75 Meter Breite befand und eine vermutlich warme Quelle und Heilwasser in der Nähe des Fundes vorhanden war, die 1783 durch einen Bergbruch verschüttet sein soll.

Die römische Kolonie hat in Bilbel von 80 bis 300 unserer Zeitrechnung bestanden. Um das Ende des dritten Jahrhunderts schlossen sich die Germanen aus der unteren Main- und Rheingegend zu einem Bund, der aus „allen Mannen“ bestand und deshalb den Namen „Allemannen“ annahm, zusammen und warfen die Römer über den Rhein zurück.

Die Allemannen konnten ihre Ruhe hier auch nicht finden, denn 319 gerieten sie mit den nordöstlich von ihnen lebenden Thüringern in einen Krieg und um das Jahr 400 brachen die Katten, die sich mit den Franken vereinigt hatten, unter Leitung der fränkischen Herzöge über den Pfahlgraben in das Gebiet, wo die Allemannen die Römerherrschaft beseitigt hatten und warfen diese über den Main bis an den Neckar zurück. Unsere kattischen Vorfahren waren, nachdem sie fast 400 Jahre aus ihrer Heimat verdrängt waren, in diese zurückgekehrt, heißen jetzt aber nach ihren Herren die Franken. Ihr Kattenname taucht erst im Jahre 716 in veränderter Form, die „Hessen“, wieder auf. So kam es, daß Bilbel, nachdem es mit der ganzen Landschaft von den Franken erobert worden war, zu einer den fränkischen Fürsten gehörenden Besitzung wurde, die später den deutschen Königen und Kaisern gehörte. Sie umfaßte den nördlichen Teil von Starkenburg, das Gebiet von Frankfurt und Bilbel. Die nördliche Grenze dieser Besitzung ging von der Mündung

der Midda in den Main, der Midda entlang bis Bilbel, mitten auf der Brücke über den Berg nach dem Main bei Hanau. Sie war ein Jagdrevier und wurde von einem Gaugrafen oder Landvogt verwaltet, der in der Burg zu Dreieichenhain bei Langen seinen Sitz hatte und dem 36 Wildhuber (Forstbeamte) unterstellt waren. Einer von diesen wohnte in Bilbel, hatte ein Wohnhaus, ein Backhaus, eine Scheuer und ein Hundehaus. So oft ein Fürst oder ein König kam, hatte der Wildhuber diesen zu bewirten, wofür derselbe soviel Speise zurücklassen mußte, daß der Wildhuber mit seinem Gesinde davon 8 Tage leben konnte.

Obwohl sich unter der Frankenherrschaft bis zum Ende des 1. Jahrtausend die wichtigsten wirtschaftlichen Veränderungen bei unseren Vorfahren in Bilbel vollzogen hatten, ist urkundliches hierüber nur wenig vorhanden. Die Bevölkerung nahm das Christentum an, war sesshaft geworden und hatte sich rechtliche Organisation (Markgenossenschaften) geschaffen bei gemeinschaftlichem Besitz und Gericht. So hatte Bilbel mit noch über 28 Gemeinden Anteil an der „Hohen Mark“.

Die Gemeinde Bilbel hat diesen, ihren Anteil 1813 an den Landgrafen Hessen-Komburg verkauft. Mit dem Gelde sollen Kriegsschulden bezahlt worden sein.

Bilbel gehörte mit noch 21 Ortschaften der Umgegend zu einem Markgericht, welches seinen Sitz auf der Höhe des Bornheimer Berges, der „Nachtwende“, hatte, wo auch die gefällten Todesurteile vollstreckt wurden. Das Freigericht, das wohl zum letztenmal am 2. Mai 1821 zu Bilbel im Rathhaus saß, muß als eine geschichtliche Fortsetzung des Markgerichtes angesehen werden.

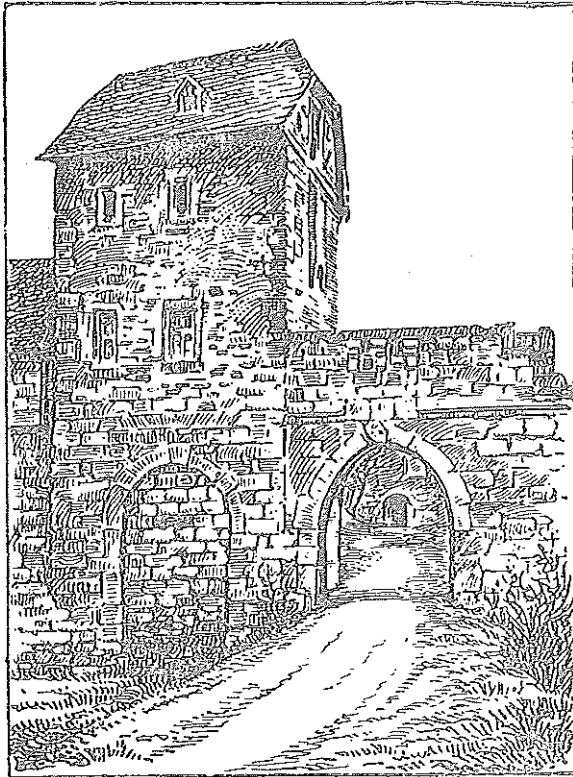
Bei dem Uebergang von der alten Zeit zum Mittelalter entstand neben der kaiserlichen, fürstlichen Macht noch ein neuer Machsfaktor, das Rittertum. Wie wohl überall die Ritter aus dem Heerfolge der Kaiser und Fürsten hervorgegangen sind, so ist auch in Bilbel aus dem Anwesen des Wildhubers der Bilbeler Edelsitz, die Bilbeler Ritterschaft mit ihrer Burg entstanden. Bilbel gehörte in einer bunten Abwechslung von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zum Jahre 1816 zu Münzenberg, Hanau, Falkenstein, Eppstein, Königstein, Stollberg-Königstein und Kur-Mainz. Sechs Jahrhunderte hatte es sogar 2 Herren, den von Falkenstein und von Hanau, bis es 1816 zu Hessen-Darmstadt kam.

Dieser ständige Besitzwechsel und die wiederholte Doppelherrschaft kennzeichnen kraß die zerrissenen Verhältnisse des Mittelalters, die eine wirtschaftliche Entwicklung der Heimat kaum zuließen. Was die eine Herrschaft Gutes tun wollte, wurde von der anderen hintertrieben.

Das Rittergeschlecht von Bilbel läßt sich von 1143 an, wo Walter von Bilbel zuerst auftritt, bis in das 16. Jahrhundert verfolgen. Es hatte Besitzungen in Bilbel, Dornelweil, Kloppenheim, Oskarben, Bergen und Heldenbergen. Der bekannteste unter den Rittern von Bilbel ist der gefürchtete Raubritter Bechtram, der mit der Stadt Frankfurt immer wieder in Fehde geriet und am 27. August 1420 mit seinen beiden Anechten auf dem sogenannten „Schütt“ am „Bornheimer Tor“ hingerichtet wurde.

Ende des 13. Jahrhunderts vollendeten die Ritter von Bilbel die erste Burg, die ihnen als Raubnest diente. Der Stadt Frankfurt stand das Zollrecht auf der Nidda zu. Da die Ritter von Bilbel sich dieses Recht anmaßten, wurde von den Herren von Bilbel von Falkenstein und Münzenberg, die die Herrschaft damals über Bilbel hatten, in Gemeinschaft mit Frankfurt beschloffen, die Burg zu vernichten. Die Zerstörung erfolgte bereits am 18. Juni 1399. Werner von Falkenstein baute die zerstörte Burg 1414 durch Grunddienst der benachbarten Dörfer wieder auf, größer und schöner als sie vorher gewesen war.

Am 13. Juli 1796 wurde die Burg von dem französischen General Kleber zum zweitenmal zerstört. Er speiste zuvor in der Burg zur Nacht und ließ sie dann plündern und in Brand stecken. Mit der Burg ist leider auch das Bilbeler Archiv verbrannt. Das nachstehende Bild zeigt die Burg nach dem Brande, wie sie heute als Ruine erhalten ist. *)



Nach dem 30jährigen Krieg, unter dem Bilbel sehr stark gelitten hat und zur Hälfte abgebrannt war, hatte es nur noch etwa 450 Einwohner. Im siebenjährigen Krieg wurde Bilbel durch die Schlacht bei Bergen am 13. April 1795 berührt. Das französische Korps hatte unter Marschall von Broglie an der Straße Bergen—Bilbel Aufstellung genommen. Auf dem Bilbeler Berg standen 16 sächsische Geschütze, im

*) S. Nassauer „Burgen und befestigte Gutshöfe um Frankfurt a. M.“

Wibbeler Wald feindliche Jäger und Kufaren. Als eine Abtheilung des Herzog Ferdinand von Braunschweig die Wibbeler Besatzung vertrieb, kam es zu einem Waldgefecht. Der Distriktsname „Die Totenwiese“ erinnert noch an diese Schlacht.

Bis zum 18. Jahrhundert ist auch die Geschichte von Wilbel eine Geschichte der Herrscherhäuser. Von den Bürgern und dem übrigen Volk wissen wir nur sehr wenig. Wilbel hatte 1632 78 Hausgeßä (Familien), wovon 6 Witwen waren, 1707 waren es 129 Familien, darunter vier Judenfamilien. 1800 zählte es bereits 1200 und 1850 bereits 2800 Einwohner, die bis jetzt auf rund 6000 gestiegen sind. Die wirtschaftliche Not muß in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sehr groß gewesen sein, denn in den vierziger Jahren sind viele Einwohner zumeist nach Australien ausgewandert. In einem Fall wurden die Auswanderer von einem Gemeinderatsmitglied bis nach Mainz auf das Schiff begleitet. Diese Begleitung geschah aus dem Grunde, weil eine Familie, für die die Gemeinde auch das Reisegeld bereits bezahlt hatte, nicht mehr fahren wollte. Die Not war zeitweise so groß, daß in einzelnen Jahren bis zu 2000 Gulden an Armenunterstützung verausgabt wurden, weshalb die Auswanderungsbestrebungen von der Gemeinde gefördert worden sind.

Die Leibeigenschaft hat in Wilbel und Umgegend bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts geherrscht. Im Besitze des Herrn Carl Brod befindet sich noch eine Urkunde von 1802, wonach eine Anna Marie Weyl von Klein-Karben, die dem Johannes Dietrich „untertan“ war, aus der Leibeigenschaft entlassen wurde, weil sie sich nach Wilbel verheiratete. Um das Jahr 1830 muß die Not als Auswirkung der vielen Kriege wohl am stärksten gewesen sein, denn in dieser Zeit wurde Feldstempel auf besondere Art geküßelt. Wer beim Diebstahl erwischt wurde, mußte die „Geig“ durch den Ort tragen u. wurde auf diesem Gang von 2 Scharwächtern (Feldschützen) begleitet. Die „Geig“ war eine geigenförmige Holzgabel, die der Delinquent über die Schulter trug und an der auf seinem Rücken das Diebesgut hing. An jeder Seite war eine Schelle angebracht. Die Not steigerte sich weiter und zwar so, daß sie in der Revolution im Jahre 1848 ihren Niederschlag fand. Wie kraß der Lohn damals zeitweise im Widerspruch mit den Lebensmittelpreisen stand, mag folgendes beweisen. 1847 kostete in Wilbel der Laib Brot vor der Ernte 28 Kreuzer und der Tagelohn eines Maurers betrug 48 Kreuzer. Nach der Ernte ging der Brotpreis auf 8 Kreuzer zurück. Während der Revolution 1848 fanden die Versammlungen in der katholischen Kirche statt. Die Bürgerwehr hielt abends regelmäßig Zapfenstreich und der Pfselwein kostete nur noch 2 Kreuzer.

Die Bevölkerung war in der ersten Zeit nach Annahme des Christentums — die Reformation fand hier 1523 statt — lutherisch, bis 1823 eine Union aller Evangelischen errichtet wurde. Die erste evangelische Kirche wurde 1640 bis auf den Turm vom „Gonzagischen Reitervolk“ niedergebrannt. An den noch vorhandenen Turm errichtete die Gemeinde das jetzige Kirchenschiff; der Bau wurde 1697 vollendet. Der katholische Glauben entstand hier durch die Beamten des Kur-Mainz. Die kath. Kirche wurde 1716 erbaut. Die Unterhaltung und Instandhaltung der Kirche und des Pfarrhauses erfolgte durch Kur-Mainz. Nachdem Kur-Mainz mit dem heßischen Staat vereinigt wurde, gingen diese Lasten

auf den Staat über. Die Unterhaltung des Pfarrhauses hat der Staat vor dem Kriege durch Zahlung von 10000 Mark abgegolten, während die Verhandlungen über die Kirche durch den Krieg unterbrochen wurden. Aus diesem Grund mußten in diesem Jahre auch die Blocken vom Staate ersetzt und die erforderlichen Reparaturen ausgeführt werden.

Bis zur Inbetriebnahme der Main-Weber-Bahn in den 50er Jahren war Wilbel eine große Haltestation, nicht nur für die Fahrpost, sondern auch für die Privat- und Lastwagen auf der Strecke Cassel, Gießen, Friedberg, Wilbel, Frankfurt. Die Fuhrleute blieben in der Regel auf der Hin- und Rückfahrt eine Nacht in Wilbel mit ihren Fuhrwerken. Das Gastwirtsgewerbe stand zu der Zeit in hoher Blüte und war neben der Landwirtschaft wohl Haupterwerbszweig der Bevölkerung. Welchen Umfang und welche Bedeutung das Gastwirtsgewerbe und der Vorspanndienst zur Ueberwindung des Schöllbergs damals am Orte hatten, ist auf der nachstehend aufgeführten Liste der Wirtschaften jener Zeit ersichtlich. Die mit einem * versehenen sind heute noch mit einigen Lokalen aus der neueren Zeit in Betrieb, zum Teil mit anderen Namen.

Straße Nr.	Benennung oder Inhaber	Jetziger Besitzer
Frankfurterstraße 1	Zum roten Ochsen	Jean Jakobi
" 2	Zum wilden Mann	Fritz Hinkel 3. Ww.
" 4	Zum goldenen Engel	Heinrich Fink
" 10	Zum schwarzen Bären	F. W. Dittmar
" 11	* Zur Krone	Karl Jamin
" 18	Zum Adler	W. A. Hinkel
" 24	Ph. J. Köhner	Herz Strauß
" 28	Zum Stern	H. Loh
" 30	* Zur Rose	Otto Schmidt
" 36	Zum Karpfen	Karl Guth
" 40	Zum Fäßchen	Adam Perron
" 46	* Zum grünen Baum	Karl Reitz
" 47	Zum Schwanen	Karl Walz
" 53	Zum Lindensfels	A. F. L. Hinkel
" 54	Zu den drei Schwertern	H. Mohr
" 59	Zum fröhlichen Mann	M. Jacoby Erben
" 64	* Zum Pfau	L. Löw
" 66	Zum Gänschen	Stadt Wilbel
" 67	Zum goldenen Löwen	Gebr. Kalbhenn
" 70	Heinrich Kramer	G. Wenzel
" 71	Ph. Dohauer	Fr. Bieler
" 73	Peter Hinkel	G. Seibold
" 78	Haberhorn	Fr. Tönges
" 79	Walz	H. Walz Wwe.
" 80	Zur goldenen Drahtspitze	Fr. Heß
" 82	Zur alten Post	Eberling & Fischer
" 85	Graf Degensfeld	Stadt Wilbel

Strasse Nr.	Benennung oder Inhaber	Jetziger Besitzer
Frankfurterstrasse 86	Zur Glocke	K. Ph. Heß
" 90	* Zum Ritter	G. Rieder
" 119	* Zur Traube	Ad. H. Hinkel
" 124	* Zum schwarzen Adler	Göbel „Stadt Kassel“
" 126	* Stadelmann	Dhly „Stadt Friedberg“
" 128	Darmstädter Hof	Dr. Venz
" 134	Zur Main-Meser-Bahn	H. Dhl
Taunusstrasse 1	Zum Taunus	Gebr. Siesmeyer
Wiesengasse 3	Zur Heimat	H. Heidemann Wwe.
Marktplatz 1	Zum Hirsch	Bernhard Tamin
" 2	Zum Brunnenhaus	Ph. Heß
" 7	Joh. Hinkel	Adolf Stier
Hanauerstrasse 3	Zur Waldbluft	W. Ph. Vömel
Rohrstrasse 4	Karl Heß	Karl Schwind
" 8	Zum Ratskeller	G. W. Gilbert
" 18	Zum Weinberg	H. Schuchmann
" 38	Zum Grambrinus	H. Appel
" 46	Zum kleinen Schneider	G. Weirich
Gronauerweg 6	Zur Sägersruh	G. Fleischhauer Wwe.
Friedbergerstrasse 1	Johannes Weibel	Volkshaus G. m. b. H.
" 6	Zum Anker	Geschw. Brod
" 8	Zur Heimat	Konrad Zimmer
" 10	* Zum Prinz Karl	K. Hinkel
" 12	* Zur Vlie	W. H. Hinkel
" 13	Hermann Heil	W. Mettenheimer
" 16	Zur Sonne	Ferdinand Seibold
Homburgerstrasse 14	Ernst Kullmann	Ferdinand Grimm
Friedbergerstrasse 20	Homburger Hof	H. Völker
" 21	* Zum Rappen	W. May Wwe.
" 27	Philipp König	J. Will Wwe.
"	* Stoll	Karl Baier „Neue Post“

Durch Inbetriebnahme der Stockheimer Bahn ging der Fuhrwerksverkehr noch mehr zurück und die ehemaligen Wirtsräume mußten in weiterem Umfange anderen Zwecken dienstbar gemacht werden und die Bevölkerung zu anderen Berufen übergehen.

Nach dem Anschluß an Hessen-Darmstadt von 1821 bis zu 1874 war Wilbel Kreisstadt und wurde auf Grund der neuen Verwaltungsgefeze in diesem Jahre mit Friedberg zum Kreis Friedberg vereinigt.

Mit der industriellen Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main hat sich Wilbel zu einem Vorkortstädtchen herausgebildet.

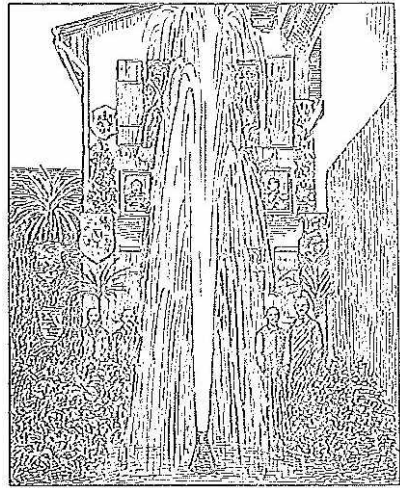
Die Haupt-Handels-Artikel sind heute, nachdem einige Lebergerbereien schon früher und die Fabrikation von Brantwein durch den Krieg fast ganz einging, Apfelwein, Rubel, Kohlenfäure und Wilbeler Mineralwasser aus den hiesigen Sauerbrunnen.

Der „Brod'sche Sprudel“ wurde 1900 erhoben und gehört mit zu den kohlenensäurehaltigsten Quellen des Kontinents. Er hat 5,31 Gr. Kohlenäure auf 1000 Gr. Wasser. Vor dem Krieg wurden im Brod'schen Sprudelbad bereits bis zu 8000 Bäder im Jahre abgegeben, die gegen Frauen-, Herz-, Nerven- und Rückenmarksleiden, Rheumatismus, Lähmungen, Scrophulose und Blufarmut gute Erfolge gezeitigt haben. In dem Kohlenäurewerk wird seine Kohlenäure für die deutsche Wirtschaft bearbeitet, abgefüllt und versandt.

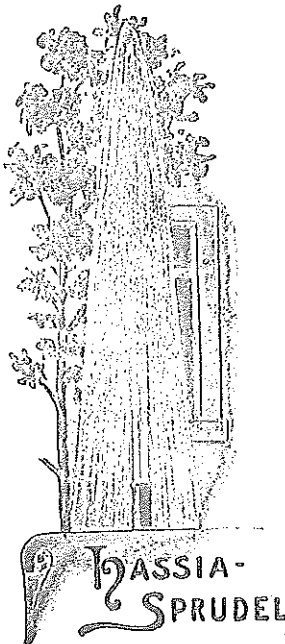
Der „Kassla-Sprudel“ dient mehr der Zubereitung von Mineralwasser, doch wird auch von dieser Quelle seit 1922 ein Kohlenäurewerk gespeist. Von den anderen Quellen (Elisabethen-, Luise- und Ludwigquelle) wird nur Mineralwasser bereitet und in Vilbel und Umgebung verkauft. Diese Fülle von Mineralschätzen lassen die berechnete Hoffnung zu, daß bei besserer Finanzlage und entsprechendem Ausbau des Ortes und der Anlagen auch Vilbel noch mehr Bedeutung in der

Reihe der Orte erhält, die für die Kranken und Leidenden Trost und neue Lebenshoffnungen sind.

Literatur: H. Waiz aus Vilbels geschichtlicher Vergangenheit und Siegfried Kassauer Burgen und Gutshöfe um Frankfurt a. M.



Brod'scher Sprudel



Die Stadt Vilbel

hatte nach der letzten Volkszählung 5630 Einwohner und gehört zum Kreis Friedberg. Sie ist Sitz eines Amtsgerichts, eines Postamts, der Bezirksparkasse „Mahlendenslist“ und einer Filiale des Frankfurter Bankvereins, hat eine Volksschule mit 19, eine höhere Bürgerschule mit 5, eine Fortbildungsschule mit 9 und eine gewerbliche Fortbildungsschule mit 4 Klassen. Die Stadt hat Gasversorgung und elektrische Lichtanlage und ein eigenes Wasserwerk. Die Gemarkung ist 4174 Morgen groß, wovon rund 210 Hektar Wald, darunter 185 Hektar Gemeindewald mit gut angelegten Waldwegen.

B. Reithien, Bürgermeister.

Restaurant „Festhalle“

M. Muth „Zum Forsthaus“ D i l b e l

Telefon D i l b e l 44

Telefon D i l b e l 44

empfiehlt

— während der Festtage —

allen Festteilnehmern von morgens 8 Uhr an

warmes und kaltes Frühstück

von 11.30 Uhr bis 2.30 Uhr

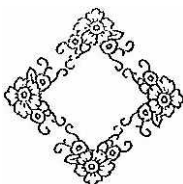
Prima Mittagstisch

☛ in sämtlichen Festhallen ☚

❖ Reingehaltene Weine ❖

Prima Bier- und Apfelwein

bei zivilen Preisen und aufmerksamer Bedienung



Gasthaus „Zur Linde“ Vilbel

Friedbergerstraße 35

Kind- und Schweine-Mehlgerei

Besitzer: Fritz Kroner

Gebr. Schaub, Vilbel

Maurermeister und Baumaterialien-Handlung

Cement :: Kalk :: Schwemmsteine

==== Neubauten =====

„Zur neuen Post“, Vilbel

Friedbergerstraße

Inhaber: Karl L. Bnier

Prima Speisen und Getränke

==== Schöner schattiger Garten =====

Apotheke Vilbel

Friedbergerstr. : Telefon 21

In G. : Wilhelm Messenheimer.

Bahnhofs-Wirtschaft

Inh.: Emil Brantner



Erstkl. Getränke

Restauration „Stadt Friedberg“ Vilbel
Frankfurterstr. 126 Inh.: Karl Obly Frankfurterstr. 126

Gartenwirtschaft und Regelebahn

Ausgang der Brauerei Blindung : Eigene Apfelwein-Kellerei

===== Verleihen von Festhallen =====

Peter Rapp, Vilbel

Frankfurterstraße 142

Kolonialwaren
und Delikatessen

Cigarren : Cigaretten : Tabak

Große Auswahl in

===== **Chokoladen** =====

Ad. K. Hinkel, Vilbel

Frankfurterstraße 191

Telephon 96

Kalbs- und Schweine-
Mehlgerei

mit Motorbetrieb

Fleisch- und Wurstwaren
Schinken stets im Auschnitt

Gasthaus „Zum Löwen“

gegenüber dem Vilbel Nordbahnhof

Telephon 70

Inh.: Jos. Hof

Telephon 70

kalte und warme Speisen

gutgepflegte Export-Biere und Wein

:: selbstgekelterten Apfelwein ::

Brot- u. Fein-Bäckerei

Mehl-Verkauf

Georg Grimmel :: Vilbel

Telefon 47 : Frankfurterstr. 138

gegenüber dem Kriegerdenkmal

Peter King : Vilbel

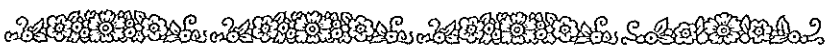
===== Hamburgerstraße =====

Kolonialwaren

Zigarren * Zigaretten

Tabake

===== **Flaschenbier** =====



Eisenhandlung F. H. Keller

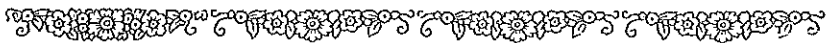
Frankfurterstraße

Vilbel

Telephon Nr. 95

Spezialvertrieb in Haus- und Küchengeräten usw.

Lieferung frei Haus :: Billigste Bezugsquelle am Platze



Apollo-Lichtspiele Vilbel

Friedbergerstrasse 5

Vorführung von nur erstklassischen Programmen

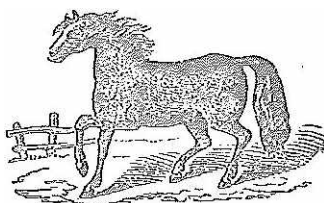
in modernem Theaterraum : Angenehmer Aufenthalt

Martin Kroner, Vilbel

Friedbergerstraße 31

Telephon 33

: Vieh- u. Pferdehandlung :



Heinr. May & Phil. Jakob, Vilbel

Ludwigs-Brunnen

Kur- und Tafelwasser 1. Ranges



Gasthaus „Zur Krone“ Vilbel

Besitzer: Carl Jamin

große geräumige Lokalitäten : Schattiger Garten

Spezialität: Prima Apfelwein

Telephon Nr. 80 Vilbel

Telephon Nr. 80 Vilbel

Kolonialwaren- und
Lebensmittel-Handlung

R. A. Rudy, Vilbel

Griedbergerstraße 31

Zigarren - Zigaretten - Tabake

Phil. Jak. Vömel

Vilbel Griedbergerstraße 62

Schweine-

Handlung

Kaufhaus G. A. Schwarz

Vilbel, Frankfurterstr. 110

— Telephon 10 —

➡ Lebensmittel ➡

bester Qualit. zum billigst. Tagespreise

Drogen, Kolonial-, Material-,

Farbwaren, Sämereien, Glas,

Porzellan, Lampen, Küchengeräte

Email- und Eisenwaren

Komplette Wirtschaftseinrichtungen

Aug. Marburger : Vilbel

— Somburgerstraße —

Kolonialwaren

Fleisch- und Wurstwaren

Zigarren - Zigaretten - Tabake

Schokolade - Zuckerwaren

Leo Frank, Lohstr. 9, Vilbel

Brot- und Fein-Bäckerei

Täglich frisches Kaffee- und Feingebäck

Textilwaren-Verkauf

Georg Grünebaum, Vilbel

Frankfurterstraße

..

Telephon Nr. 15

:: Neuheiten ::

in allen Baumwollwaren u. Seidenstoffen

zu den billigsten Tagespreisen

A. Heymach, Vilbel

Ritterstraße 10

Cigarren, Cigaretten

Tabake

prima Qualitäten und in allen
— Preislagen —

Gasthaus

„Zur Frühlingsau“

— Vilbel —

Frankfurterstraße 211

empfiehlt sich in

pa. Speisen u. Getränken

Wilhelm Grünhaupt, Vilbel

Frankfurterstraße 183

Telephon 102

Cigarren

Cigaretten

Tabak ::

Kolonialwaren

Spez. ff. Oberh.

Fleisch- und

Wurstwaren

Hotel „Stadt Kassel“ Vilbel

Besitzer: Carl Göbel

Telefon 73 *Ältestes erstes Haus am Platze* Telefon 73

: *Schönster Garten der Umgebung* :

Prima Apfelwein und Speierling

: *Eigene Kelterei* : *Anerkannt gute Küche*

Julius Strauß, Vilbel

Frankfurterstraße 141

Telephon 50

Frankfurterstraße 141

Brot- u. Feinbäckerei

Mehl und Landesprodukte

— **Täglich frisches Kaffee- und Feingebäck** —

Heinr. Martini & Sohn

Gegründet 1836

Vilbel

Gegründet 1836

/ Likörfabrik /

Essighandlung :: Apfelwein-Kelterei

Telephon Nr. 25 ::::: Weine ::::: Telephon Nr. 25

Aut eingeführte Vertreter

sucht an allen Orten

die

Bezirksdirektion Wilh. Sperling

der

„Germania-Union“ Vers.-Akt.-Ges.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 34

Peter Fr. Klöß

Maurermeister und Baugeschäft

Vilbel :: Frankfurterstraße 17

**empfiehlt sich in allen in
sein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusiche-
rung prompter Bedienung**

Übernahme von Neubauten

Henninger

Bier



die führende Marke

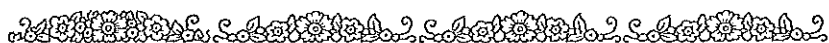
Wirtschaft und Metzgerei Georg Rieder

Frankfurterstraße 90

empfiehlt

Frankfurterstraße 90

pa. Speisen und Getränke
selbstgekölt. Aepfelwein : ff. Wurstwaren im Ausschnitt



Gasthaus „Zur Traube“, Döbel

Besitzer: Adam Hinkel

Frankfurterstraße 117

empfiehlt

Frankfurterstraße 117

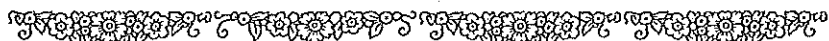
guten bürgerlichen Mittagstisch

: Pa. Bier :

fremdenzimmer

Selbstgekölt. Aepfelwein

Ausspann



Wilhelm Böck, Frankfurterstr. 106, Döbel

Spenglererei und Installation für Gas, Wasser und Elektrisch

Ladengeschäft in Haus- u. Küchengeräten

Erstklassische Email-, Guß- und verzinkte Waren

Solinger Stahlwaren

Vertretung der bevorzugten „W E C K“-Sterilflüssigkeits-Apparate

Cigarren : Cigaretten
:: Tabake ::

Zigaretten-Tabake, Zigaretten-Papier

Korbwaren : Korbmöbel

in schöner Auswahl

Bürstenfabrikation

Georg Duplois, Döbel

Frankfurterstraße Nr. 3

Gasthaus
„Zum Frankfurter Hof“

:: Döbel ::

Frankfurterstraße 161

Schöner schattiger Garten

Prima Speisen u. Getränke

Reinhard Hummel

Georg Esselborn, Vilbel

Frankfurterstraße 38

Frankfurterstraße 38

Lebensmittel

Cigarren : Tabake : Weine : Liköre

Spezialität: Feinste Kaffee's eigener Röstung

———— Fernsprecher 36 ————

BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR

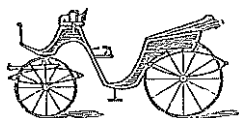
:: POLSTER-MÖBEL ::
DIVANS, CHAISELONGUES, MATRATZEN
UND DERGLEICHEN

GROSSE AUSWAHL IN TAPETEN

JAKOB KAISER, VILBEL
TAPEZIER-GESCHÄFT U. TAPETEN-HANDLUNG

Fr. W. Dittmar

Vilbel



:: Wagenbau ::

Geschäfts- u. Luxuswagen

Frankfurterstraße 10

Telefon 78

Adolf Stier, Vilbel
Mehgermeister
Wetterauer
Würstwaren

Telephon 42

Rasier- und Friseur-Salon

7 Frankfurterstraße 7

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Reichhaltiges Lager in

Parfümerien u. Toilette-Artikeln

Cigarren und Cigaretten

Ausgekämmte Frauenhaare werden
angekauft, Gramm 2 Pf.

Paul Gaber, Vilbel

Brudelbad Vilbel

begründet von Carl Brod

Der Brod'sche Brudel wurde von der hessischen Regierung als
Heilquelle anerkannt und dem Quellschutzgesetz unterstellt

- Vorzügliche Heilerfolge -

Carl Brod, Marktplatz 9

Philipp Stössel Nachfolger, Vilbel
Inhaber: Jakob Kneip

Brot- u. Feinbäckerei

empfiehlt

prima Backwaren in bester Qualität

GEBR. WECHSLER
VILBEL

TEL. 20 FRANKFURTERSTR. 55 UND 20 TEL. 20

BÄCKEREI, MEHL-, GETREIDE-,
FOURAGE-HANDLUNG UND DÜNGEMITTEL

Gasthaus „Zum Pfau“, Vilbel

Besitzer: Ludwig Lüh

:: Größter Tanzsaal und Lokalitäten ::

am Plage

Selbstgehefferten Reipfelwein

Vorzügliche Küche

Schuhlager Franz Schmitt, Vilbel

100 Frankfurterstraße 100

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

in den besten Qualitäten und zu billigsten Tagespreisen.

Wirtschaft und Metzgerei

Karl Reiß, Vilbel

Frankfurterstraße 46

Frankfurterstraße 46

Selbstgekelterter Apfelwein (Speierling)

ab 3 Uhr: Kolber, Haspel, Rumpsteak, Bratwurst usw. usw.

Bürgerl. Mittagstisch   ff. Wurstwaren

Heinr. Schaub, Vilbel

Restauration „Zum kühlen Grund“

la. Rheinweine : : Bindings Bier

a. Apfelwein : Bestren. Speisewirtschaft

Wilh. Aug. Hinkel, Vilbel

Salz-Grosshandlung

empfehle ihr Nauheimer Speisesalz, die Salinensalze des Mittel-
deutschen Salinenvereins, sowie ihr Sevo-Speise- und Viehsalz
und kristall. Soda zu den billigsten Tagespreisen

Georg Ochs, Vilbel
Mechanische Schreinerei für Bau
:: und Möbel ::

Glaserei

Bilder-Einrahmung

Gegründet 1806



Willy Kramer, Vilbel

Frankfurterstraße 84

Frankfurterstraße 84



Brot- und Feinbäckerei



:: Konditorei ::



Chokoladen, Pralinés, Konfituren

Heffische Oelwerke

Inh.: Eberling & Fischer

Vilbel

bei Frankfurt am Main

Fernsprecher Nr. 39



Direkte Bezugsquelle sämtlicher
technischen Oele und Fette
Benzin :: Benzol

Schott & Co.

Vilbel, Frankfurterstraße 44

Manufaktur :: Aussteuer

Herrn- u. Damen-Konfektion

:: Kurzwaren ::

K. Deweil, Vilbel

Frankfurterstraße 59

Empfehle

mein Geschäft in

Rauchtabak :: Cigarren

Zigaretten :: Kautabak

Ferner große Auswahl in

Schokolade, Zuckerwaren

**Brof- und
Feinbäckerei**

von

Wilhelm Heß, Vilbel

Frankfurterstraße 63

Molkereiprodukte

stets frisch

zu haben bei

Wilh. Karl Breither

Vilbel, Frankfurterstr. 52

Radio-Apparate
u. Zubehör-
teile

zum Selbstbauen

billigst zu haben

Franz Reck, Vilbel

Frankfurterstraße

Chr. Müller
Vilbel

Frankfurterstrasse 72

**Kuf- u. Wagen-
:: Schmiede ::**

Salle mich stets im Liefern von

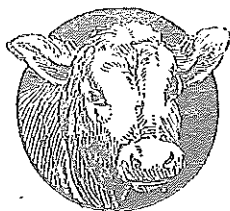
Kartoffeln

bestens empfohlen

Max Grünebaum

Verkaufsstelle bei:

Philipp Schaub, Vilbel
Frankfurterstraße 26.



**Rind-
Kalt- und
Hamel-
Mezgerei**

von **Hugo Strauß** Metzger-
meister
Vilbel, Frankfurterstr. Tel. 71
hält sich bestens empfohlen

:: Warenhaus ::

Wilhelm Läufer Frankfurter-
straße 86 **Vilbel**

Größtes und billigstes Sortimentsgeschäft am Plage
für sämtliche Bedarfsartikel

Beste Bezugsquelle für Vereinspreise und Tombolas

Neu eingeführt: Radio-Apparate u. Einzelteile
zum Selbstbau; guter Empfang garantiert

Heinrich Runzmann, Vilbel

Frankfurterstraße 34



**Geflügel-
handlung**

Sämtliche Arten von Federenten

Verband nach auswärts.

Ph. W. Seibold

Vilbel, Frankfurterstr. 12

Empfehle

Zigarren :: Zigaretten

Zuckerwaren und Eis

alles in guter Qualität

Rasier- und Friseur-Salon

Anfertigung sämtl. Haararbeiten

Lager in Parfümerie- u. Toilette-Artikeln

sowie Cigarren, Cigaretten und Tabake

Ferd. Küh, Vilbel

Frankfurterstraße 91

Wilh. Will, Vilbel

Spengler- u. Installationsgeschäft

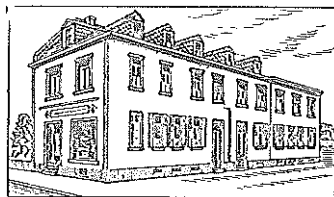
Frankfurterstraße

Gas- u. Wasserleitungs-Anlagen

Uebnahme ganzer Neubauten

— Reparaturen —

Wagner'sche Buchdruckerei (Friedr. Bieler) Vilbel



Verlag des „Vilbeler Anzeiger“

Buch- und Papierhandlung

Lager sämtlicher Verwaltungsformulare

Herstellung aller Drucksachen

Lieferung sämtlicher Zeitschriften

Begründet im Jahre 1849 - Telefon: Amt Vilbel 77 - Postcheckkonto: Pfm. 63021

Cigarrenhaus Becker & Co.

Vilbel, 92 Frankfurterstr. 92
empfiehlt

sein Lager der gangbarsten Marken
in Cigarren, Cigaretten u. Tabaken
zu reellen Preisen

Adolf Fischer

Wagnerei

Vilbel, Frankfurterstr. 60

FR. TÖNGES SATTLERMEISTER



VILBEL
FRANKFURTERSTR.



Ochsen- u. Kalb-Mehlgerei

Th. Löh, Vilbel

Frankfurterstraße

Jul. Schönfeld Vilbel

Frankfurterstraße 104

Manufaktur-, Woll- und
Weisswaren

: KURZWAREN :

Karl Armbrust

Kohlenhandlung



Kohlen, Briquettes, Holz

zu den billigsten Tagespreisen

Obst, Gemüse, Südsfrüchte
Kolonialwaren

Delikatessen

Zucker- u. Schokoladenwaren

F. K. Müller, Vilbel

Frankfurterstraße 94

Bau- u. Möbelschreinerei
Glaseri.

Uebernahme sämtlicher ins Fach
einschlagenden Bauarbeiten, sowie
komplette Zimmer-Einrichtungen
in einfacher und besserer Ausführung.

Ludwig Gleichmann

Schreinermeister, Vilbel.

Jean Müller, Vilbel

Frankfurterstraße 11

==== Fahrräder =====

Nähmaschinen

Bauschlosserei

====
Gasthaus
„Zur Rose“ Vilbel

Prima selbstgehellerten

:: :: Apfelwein :: ::

Otto Schmidt

30 Frankfurterstraße 30

====
Gottfried Lichter W^{we.}

VILBEL, Marktplatz 4

Kolonialwaren

Cigarren Cigaretten

Tabake

====
Adam Perron

Vilbel, Frankfurterstraße 40

Mechan. Werkstätte

für Reparaturen aller Art Maschinen

Ausführung von elektrischen

Schwach- u. Starkstrom-Anlagen

und Lager in elektrischen

:: :: Beleuchtungs-Gegenständen :: ::

Haushaltungsmaschinen

Telefon 93

Telefon 93

J. W. Pfeiffer

Vilbel, Frankfurterstraße

Kolonialwaren

* Cigarren *

Samenhandlung

:: Vogelfutter ::

Albert Brantner

Vilbel, Frankfurterstrasse 16



:: Uhren ::

Gold- u. Silber-
waren

==== Reparaturen aller Art =====

Blumen und Kränze



Bräutkränze

Bräutschleier

Dekorationen

Frieda Pauli, Vilbel

Frankfurterstraße 8

Jacob Reichardt

: Vilbel :

22 Frankfurterstrasse 22

Huf- und Wagen-

==== Schmiede =====

mit elektrischem Betrieb

Carl Meß, Karlsruhe i.B.

Feuerwehrgerätefabrik

Begründet 1842 in Heidelberg.

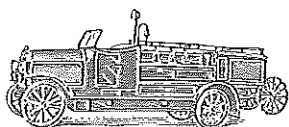


Neu-
zeitl.

Feuerlöschgeräte

wie

Automobildreh-
lellern, Automo-
bilfeuerspritzen,



Benzinmotor-,
Lafetten- und
Handruck-Feuer-

spritzen, fahrbare und tragbare mechanische Leßlern.
Sämtl. Feuerlöscharmaturen, persönliche Ausrüstungsstücke

Lebensmittelhaus D a m m e l

Vilbel Ritterstrasse Nr. 30

empfiehlt sich in sämtlichen

Kolonialwaren

sowie in

Thüringer und

Braunschweig. Wurstwaren

Tägl. frisch. Gemüse u. Südfrüchte

Mehlgerei und Gastwirtschaft
Wilh. May, Wwe., Vilbel

Friedbergerstraße 21

empfiehlt g u t e

Speisen u. Getränke

Ba. Wurstwaren u. selbstgehellerten
Apfelwein .: Fremdenzimmer

Wilhelm Lehr

Friedberger-
straße Nr. 34

Vilbel

Schlosserei und Fahrrad-Handlung

❖ Schreibmaschinen ❖

Vertreter der Adler- und Torpedo-Werke.

H. MÜLLER & Co. A.-G.



Alle Personal-
Ausrüstungen
und Geräte.

Gegründet 1875

Illustrierte Listen
und Kosten-Voran-
schläge zu Diensten



OFFENBACH AM MAIN

Fernsprecher:
68 und 2970.

Feuerlösch-Schläuche



Armaturen und
komplette Ausrüstungen
für Feuerwehren liefern

Geyer & Kölsch G. m. H. Mainz

Telefon 288

Schießgartenstr. 12

H. Vömel :: Vilbel

Flößergasse

empfehl

Pa. Tafelwasser

:: Versand direkt an Private ::

Karl Schwind, Vilbel

Lohstraße Nr. 4

Ossen- und Schweinefleischerei.

Stein und Wurstwaren

in vorzüglicher Qualität

➡ Versand nach auswärts.

Betrifft: Feuerschutz.

Kein Versagen bei größter Gluthitze!
Langjährige Haltbarkeit!

In der Praxis glänzend bewährt!

Trockenfeuerlöscher „Stamor“

Kein Einfrieren trotz größter Kälte!
Nachfüllung im Brandfalle kostenlos!

Apparat mit Füllung Nr. 30.—

Versand per Nachnahme frei Haus.

Fritz Rothe vorm. ASTA G. m. b. H. Augsburg.

Verkaufsbüro für Süd- und Mitteldeutschland:

Leo Ullmann, Frankfurt am Main :: Sarkarstraße Nr. 7

Telefon Römer 5218

::

Postcheckkonto Bfm. 45 512

--	--



--	--

Ferd. Grimm mechanikermesser **Vilbel** in Helsen

Telephon Nr. 40

Somburgerstraße 22

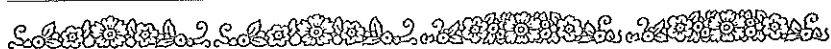
:: Mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb ::

Reparaturen an Motoren und Maschinen jeder Art

Dreharbeiten : Aufg. Schweißungen : Electr. Licht- u. Kraftanlagen

An- u. Verkauf von Motoren u. Motorsfahrzeugen, Fahrrädern, Nähmaschinen

Benzin :: Öl :: Gummi.



Gasthaus „Zum Hanauer Hof“ Vilbel

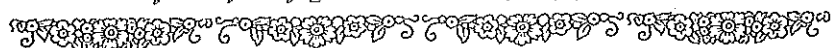
Hanauerstraße

Konrad Stang Wwe.

Hanauerstraße

Pager- u. Export-Bier :: Flaschenbierhandlung

Versand Pa. selbstgekelterten Apfelwein Versand



Wilhelm Klöß, Metzgermeister, Vilbel

Ochsen- und Schweine-Metzgerei

———— Lohstraße ————

Fleisch- und Wurstwaren

in vorzüglicher Qualität



Versand nach auswärts

Vilbeler Apfelwein-Kelterei

„Zum Weinberg“

Heinrich Schuchmann vorm. Hch. Gilbert Vilbel

Fernsprecher 24 Amt Vilbel

::

———— Lohstraße 18 ————



O b s t s e k t



Versand in allen Gebinden



Möbel-Pager Theobald Pauly, Vilbel

Frankfurterstr. 121

empfehl

Frankfurterstr. 121

Möbel- u. Polsterwaren von den einfachsten bis zu den feinsten.

Spezialität : Polsterwaren eigener Anfertigung.

Beste Qualität! . . . Billigste Preise!

Neuheiten in Tapeten - Pincrusta - Pinoleum

Wiederverkäufer u. Hausbesitzer erhalten bei größerem Bedarf led. Rabatt
Tapezier- und Dekorationsarbeiten werden billigst ausgeführt

J. K. Weber :: Vilbel Franz Wilhelm Kreiling

Frankfurterstraße 142

selbständiger Maurer

Kolonialwaren-, Fleischwaren-,
Branntwein- u. Flaschenbierhdlg.

Vilbel, Frankfurterstr. 201

cigarren : Tabak : Drogen

Kaffee eigener Röstung - kein Zusatz

Mitglied beim „Kula“-Großhandel.

Maurer-, Verputz-,

Bement-

u. Kanalarbeiten

E. Camp Böhne

— G. m. b. H. —

:: Eierteigwarenfabrik Vilbel ::

Spezialität: Prima Eiernudeln

garantiert mit nur frischen Hühnereiern

:: und feinsten Mehlen hergestellt ::

Außerdem fabrikation aller Sorten Teigwaren, wie :
Maccaroni, Hörnchen, Gemüse- und Suppennudeln
in nur guten Qualitäten.

Simon Gerhardt, Vilbel Spenglerei / Installationsgeschäft

Ausführung sämtlicher Arbeiten in
Gas, Wasser, elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Übernahme von Neubauten und Radio-Anlagen
/ Reparaturen jeder Art /

Karl Schmidt, Vilbel

Lohstraße 7

Rüferrmeßer - Sandgrubenbesitz.

empfiehlt sich
in allen vorkommenden

Rüferr-, Holz-, u. Kellerarbeiten

Spezialität: Fauchgefäßer

Ferner empfehle meine
Sandgrube für alle Bauzwecke.

Empfehle meine

Kolonialwaren

Tabak

Cigarren

Cigaretten

Christian Breiter

Vilbel / Lohstraße 17.

Empfehle
dem werten Publikum meine
Spiel-, Zucker-, Kurz-
und Rauchwaren

sowie

Mainzer Aktien- u. n d

Bayrische Glasebiere

Halte meine erstklassige M i l c h -
h a n d l u n g bestens empfohlen.

Preis Muth, Lohstraße 40, Vilbel.

Schlosserei

Philipp Karl Heß, Vilbel

Lohstraße Nr. 14

Eiserung von Herden, Oesen,

und Kesseln

Anfertigung von eisernen Toren

und sonstigen Schlosserarbeiten
aller Art.

Pa. Qualitäten Lebensmittel

Kaffee / Kakao / Tee

Cigarren / Tabake

Georg Lehr, Frankfurter-
straße Nr. 14 Vilbel

Liköre und Brantwein

Eisenwaren

::

::

Kurzwaren

Jean May, Dibel Dibeler Mineralwasser

Schade & Füllgrabe

S. & F.

S. & F.

Kolonialwaren : Wein
Feinkost : Cigarren : Tabak
: Zentrale : Frankfurt am Main :
Filialen in Hessen - Preussen - Bayern

Gebrüder Mühlischwein

Pikör- und Essigfabrik

gegr. 1881 Dibel gegr. 1881

Inh.: Reinhard Hinkel

empfiehlt ihre bekannten

Piköre

Prima Einmach- u. Speise-Essig

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung 1894
und der goldenen Medaille 1909

Auf dem Festplatz

empfiehlt

Cigarren und Cigaretten

Johannes Kimmel

Wilhelm Philipp Bömel, Dibel

nur Hannoverstraße 3, nächst dem Rathaus :: Telefon Nr. 45

Stets erstklassige

Hannoveraner Ferkel und Läufer Schweine

unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. — Lieferung frei Haus.



J F F A

AKTIEN-GESELLSCHAFT

Institut für Feuerverhütung,
Feuerschutzanlagen
und -Ausrüstung

Abteilung 1:

Gutachten in allen Fragen der Vorbeugung und
Abwehr von Brandgefahr
Beratung bei der Gründung von Gemeinde- und
Fabrikfeuerwehren

Abteilung 2:

Lieferung sämtlicher Feuerlösch- und Rettungs-
geräte sowie aller Feuerschutzmittel
Einrichtung und Ausbildung von Haus- und
Fabrikfeuerwehren

Abteilung 3:

Regelmäßige Ueberwachung aller Feuerlösch-
und Rettungs-Einrichtungen durch erprobte
Fachmänner

Auskunft wird kostenlos erteilt durch

„IFFA“ A.-G., Berlin NW. 6
Schiffsbauerdamm 20

Drahtanschrift: „Igniffa“ Berlin

Fernruf: Norden 4410



Minimax

Handfeuerlöscher für alle Arten
von Entstehungsbränden

Stets löschbereit —:— Leicht handlich
Langjährig haltbar

Sonderlöscher

für schwierige Brandfälle, wie Brände
leicht entzündlicher Stoffe, z. B. Benzin,
Öl, Petroleum u. dergl., für Brände
an elektrischen Anlagen usw. usw.

Unbedingter Nichtleiter! Keine Nebenschäden!

2 Millionen Löscher sind im Gebrauch

Rund 70 000 Brände

wurden bisher urkundlich nachweisbar gelöscht mit Minimax,
darunter 2097 Fälle, wo die Feuerwehr selbst
den Minimax-Löscher anwendete.

Minimax A. G., Berlin NW. 6

Stuttgart

Schiffbauerdamm 20
(T. 75 I.)

Köln